

# WOHNREVUE

Schweizer Magazin für anspruchsvolles Wohnen und Design.

MÖBELMESSE KÖLN. Von Neuheiten und spannenden Begegnungen.  
WOHNREPORTAGE MEXIKO. Ein Wochenendhaus zum Träumen.  
KÜCHEN UND KÜCHENGERÄTE. Auf den Geschmack gekommen.



# FILOUSOF

REDAKTION UND INTERVIEW: BENJAMIN MOSER



WOHNREVUE 2 2018

Filou stammt aus dem Französischen und steht unter anderem für Spitzbub, Gauner oder Schlitzohr. Bei genauer Betrachtung fällt auf, dass insbesondere das Spitzbübische im Namen perfekt zum neuesten Produkt der deutschen Möbelmanufaktur Bretz passt: Im Gegensatz zu den meisten aktuellen Sofas mit geradlinigem, zurückhaltendem Design schafft es «Filousof», formal herauszustechen, mit opulenten Details zu überraschen und sympathisch-frech die grosse Masse in den Schatten zu stellen. Aufgefallen ist uns der charmante Spitzbub unter den Sofasystemen an der diesjährigen Kölner Möbelmesse. «Filousof» lässt sich bereits auf den ersten Blick der deutschen Qualitätsmarke zuordnen: Opulente Veloursstoffe umhüllen einladende Sitzflächen und verpassen jedem Interieur einen Hauch 70er-Jahre-

Romantik und Extravaganz. Von Hand gesteppte Polsterauflagen machen den bretzschen Retrolook perfekt: Ihre Struktur und Optik wird formal in der Ausgestaltung der Armlehnen aufgenommen. Unter den kunstvoll drapierten Sitzmatten versteckt sich traditionelles Polstereihandwerk: Ein Holzuntergestell mit Nosagfederung

und zusätzlicher Federkernmatratze verleiht dem Sofa Stabilität, Premiumschäume sorgen für hohen Sitzkomfort, und die gesteppte Polsterauflage schafft weiche, fließende Übergänge. Rückenkissen, Sitz-, Armlehnen und Korpus können in unterschiedlichen Stoffen, Farben und Mustern bezogen werden. Ob als Einzelsofa, Wohnlandschaft, U-Form, mit oder ohne Zwischenhocker – «Filousof» lässt sich auf jeden Kundenwunsch individuell zusammenstellen. Die Sitzhöhen variieren zwischen 40 und 44 cm, die Sitztiefen betragen 100 oder 150 cm und sind auch in einem Ensemble kombinierbar. Für das Design zeichnet Dagmar Marsetz verantwortlich, die bereits mehrere Produkte für Bretz kreiert hat. Wir haben mit der Designerin über ihren neuesten Entwurf gesprochen, der auf der Kölner Möbelmesse präsentiert wurde. ●

## SPEZIFIKATIONEN

### DESIGN

Dagmar Marsetz

### HERSTELLER

Bretz

### ENTWURFSJAHR

2017

### MATERIALIEN

Metall, Holz, Schaum Aufbau, Veloursstoff

### VARIANTEN

Hocker, Ein- bis Viersitzer, Récamiere





## «Die reduzierte Gestalt von «Filousof» schreit regelrecht nach einer Auseinandersetzung mit der Oberflächenbeschaffenheit.»

DAGMAR MARSETZ, DESIGNERIN

**w<sup>R</sup> Frau Marsetz, in «Filousof» stecken bestimmt unzählige Stunden Arbeit. Wie lange dauerte die Entwicklung des Sofas?**

**D<sup>M</sup>** Von der ersten Skizze bis zum fertigen Sofa dauerte es mindestens sechs Monate. Zu Beginn des Prozesses wurde die Grundidee besprochen. Diese veränderte und entwickelte sich aber von Tag zu Tag. Gespräche mit vielen unabhängigen Personen halfen mir, immer wieder einen Schritt zurückzutreten und die Arbeit aus Distanz zu betrachten. Diese Vorgehensweise war wichtig für mich, um objektiv zu bleiben, den eigenen Standpunkt zu festigen und mich nicht zu früh im Detail zu verlieren.

**w<sup>R</sup> Worin lag die Herausforderung für Sie, dieses Sofa zu gestalten?**

**D<sup>M</sup>** Die meisten Modelle in der Bretz-Kollektion sind eher opulent. «Filousof» sollte in seiner Formgebung etwas reduzierter werden. Die Herausforderung lag somit darin, ein Sofa zu entwerfen, welches schlichter als bestehende Sofas ist, aber dennoch genügend eigenständige Details aufweist, um einen unkonventionellen Charakter zu entwickeln. Dafür habe ich in der Gestaltung bewusst Brüche gesetzt. Zum Beispiel der Hocker, der im Vergleich zu den anderen Elementen bodentief ist, oder auch die Armlehne, die die Sitzmatte vertikal interpretiert.

**w<sup>R</sup> Worin lag die Hauptinspiration?**

**D<sup>M</sup>** In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Steppetechniken: Für mich war von Anfang an klar, dass ich mit diesem Gestaltungselement arbeiten möchte. Durch das Steppen können grosse Flächen mit Struktur bespielt und feine Details eingearbeitet werden. Die reduzierte Gestalt von «Filousof» schreit regelrecht nach einer Auseinandersetzung mit der Oberflächenbeschaffenheit. Meiner Meinung nach sind es häufig diese, auf den ersten Blick unscheinbaren Kleinigkeiten, die eine emotionale und individuelle Bindung zum Möbel schaffen.

**w<sup>R</sup> Gab es ein Detail im Entwicklungsprozess, das schwierig war umzusetzen?**

**D<sup>M</sup>** Die Eckspitzen der Polsterauflagen haben uns einige Tage gekostet. Sie haben sich einfach immer wieder aufgestellt oder hingen herunter wie ein Schlappohr. Entweder wirkte das Sofa zu aufgeweckt oder zu müde. Nachdem wir das Schnittbild des Stoffes und des innen liegenden Schaums mehrmals verfeinert hatten, war sein Gemüt endlich in Balance mit sich selbst.

**w<sup>R</sup> Welches Produkt würden Sie am liebsten für Bretz entwerfen?**

**D<sup>M</sup>** Ein Daybed: Für mich ist es spannend, ein neues Produkt zu entwerfen, dessen Thematik ich formal noch nicht durchgespielt habe.



SKIZZE — Die ersten Skizzen von «Filousof» entstanden in feiner Aquarelltechnik.

UNTEN — Der Aufbau der verschiedenen Schaumstoffe im Innern des Sofas erinnert an die Machart von Boxspringbetten.

RECHTS — Aus dem Modulsystem lassen sich individuelle Sofalandschaften gestalten. Hier eine Variante mit Hocker, in sanften Grau- und Silbertönen.

GANZ UNTEN — Der Mustermix und die gesteppten Oberflächen machen «Filousof» zum Hingucker in jeder Wohnung.

